



Dr. Ute Leidig MdL | Konrad-Adenauer-Str. 12 | 70173 Stuttgart

Frau Ministerin Dr. Susanne Eisenmann
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg
Thouretstr. 6
70173 Stuttgart

Dr. Ute Leidig MdL

Alexander Salomon MdL

Fraktion GRÜNE im Landtag
von Baden-Württemberg

Haus der Abgeordneten

Konrad-Adenauer-Straße 12

70173 Stuttgart

Tel. (0711) 2063 6110

ute.leidig@gruene.landtag-bw.de

alexander.salomon@gruene.landtag-bw.de

Weiterführung der Berufseinstiegsbegleitung (BerEb) in Karlsruhe

Ihr Schreiben vom 11. Juli 2019, Aktenzeichen ZI-6536.0/218/11

Karlsruhe, 19. Juli 2019

Sehr geehrte Frau Ministerin Dr. Eisenmann,

vielen Dank für Ihr Antwortschreiben auf unsere Anfrage vom 26. Juni 2019. Es freut uns zu erfahren, dass das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Mittel für die Weiterführung der Berufseinstiegsbegleitung (BerEb) auf seine Mehranforderungsliste für den Doppelhaushalt 2020/2021 gesetzt hat.

Dennoch bleibt ungewiss, wie im Zuge der Haushaltsaufstellung über diesen Mehrbedarf entschieden wird. Deshalb sind wir weiterhin sehr an einer Beantwortung unserer Fragen zur Situation speziell in Karlsruhe interessiert. Entsprechende Informationen unterstützen uns dabei, uns zu einer angedachten kommunalen Co-Finanzierung der Berufseinstiegsbegleitung als Alternativlösung zu positionieren.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um Auskunft zu folgenden Punkten:

- Wie viele Schüler*innen haben in Karlsruhe bisher an dem Programm BerEb teilgenommen? Wie viele Schüler*innen würden in Karlsruhe zum Schuljahr 2019/2020 in das Programm aufgenommen, wenn es im bisherigen Rahmen weiter geführt würde? An wie vielen der in Frage kommenden Werkrealschulen und Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren in Karlsruhe wurde das Förderprogramm bisher angeboten? Wie viele Berufseinstiegsbegleiter*innen sind in Karlsruhe über den Projektträger Kolping Bildungswerk e.V. in dem Förderprogramm in Voll- oder Teilzeit beschäftigt?
- Welche Kosten entstünden im Schuljahr 2019/2020 und in den folgenden Schuljahren bei einer Weiterführung des Programms im bisherigen Umfang an Karlsruher Schulen?

- Gibt es von Seiten des Landes Überlegungen, alternative Förderprogramme für den Übergang Schule-Beruf anzubieten, falls keine Lösung für die Finanzierung von BerEb gefunden wird?
- Gibt es von Seiten des Landes Überlegungen, BerEb gezielt an den Schulen zu sichern, die sehr gute Erfahrungen mit dem Instrument gemacht und sich aktiv für seine Weiterführung eingesetzt haben?
- Sind dem Kultusministerium Kommunen bekannt, die die Kofinanzierung von BerEb in Erwägung ziehen? Falls ja: Sind diese Kommunen wegen einer eventuellen Förderung durch das Land an das Kultusministerium herangetreten?

Wir bedanken uns für Ihre Antwort und stehen für Rückfragen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Ute Leidig MdL



Alexander Salomon MdL

